

ERFURT LIEST

Königliches Vergnügen

BARBARA JOKISCH stellt das Buch „Die souveräne Leserin“ von Alan Bennett vor

Bekanntlich ist die Queen eine leidenschaftliche Spaziergängerin, die sich bei jedem Wetter mit entsprechender Kleidung – auch Kopftuch und Gummistiefel – draußen bewegt. Meist nimmt sie auf diesen Wegen ihre Hunde mit. Ihre Majestät bevorzugt die Rasse Corgi, einen Gebrauchshund.

Der Welsh Corgi stammt aus Wales, und die beiden Sorten Pembroke und Cardigan gehören zu den ältesten Hunderassen Großbritanniens. Jahrhunderte war der Corgi der Hüte- und Treibhund der walisischen Bauern. Er bewachte zuverlässig Haus, Hof und Weide und war unentbehrlich für die tägliche Arbeit.

Und wie Hunde nun einmal sind, sie zerren ihr Frauchen an einen Ort, wohin dieses gar nicht will. In diesem Fall bringen die Corgis die Queen zu einem Bücherbus der Bezirksbibliothek der City of Westminster, der im Hinterhof des Palastes Station macht. Aus Höflichkeit leiht sich die Königin einen Band aus – und so nach und nach wird die Queen eine Vielleserin. Das führt wiederum zu völlig überraschenden Folgen für den gesamten Hofstaat.

Ein köstliches Buch. Humor pur.



Barbara Jokisch ist in der Stadt- und Regionalbibliothek im Bereich Historische Bestände tätig. Foto: Susann Fromm

FH-Förderer vergeben Preise

Erfurt. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Fachhochschule Erfurt hat in ihrer Jahresversammlung die Aufgaben für 2013 festgelegt. Die neue FH-Präsidentin Kerstin Wydra ist kraft ihres Amtes im Vorstand und stellte sich vor.

Vereinsvorsitzender Wolfgang Reisen berichtete, dass der Förderverein den Lehrpreis an Prof. Dr. Friso Ross, Angewandte Sozialwissenschaften, verliehen hat. Am 11. Dezember wird der Studienpreis vergeben, dazu gebe es neun Nominierungen hochwertiger Abschlussarbeiten.

2013 will der Verein wieder die Summer School und Ringvorlesung unterstützen. Erstmals wird sich der Förderverein am 4. Mai 2013 beim Erfurter Hochschulstraßenfest im alten Universitätsviertel der Öffentlichkeit vorstellen.

Tourismugesellschaft: Debatte um freiwilligen Verzicht

Geschäftsführerin akzeptiert Kürzung ihres Gehalts, aber nicht alle Aufsichtsräte wollen auf ihr Geld verzichten

VON TIMO GÖTZ UND KLAUS WUGGAZER

Erfurt. Die politische Debatte um die Konsequenzen aus dem finanziellen Verlust der Erfurter Tourismus- und Marketing-Gesellschaft (ETMG) geht weiter. Zwar hat der Stadtrat beschlossen, die Lücke von 212 000 Euro im Jahresetat der Gesellschaft mit einem Extra-Zuschuss zu schließen, aber mehreren Aufsichtsratsmitgliedern reicht das nicht.

So schlug Wolfgang Beese (SPD) in einer Pressemitteilung vor, dass die Aufsichtsratsmitglieder auf ihre Aufwandsentschädigung und gleichzeitig die Geschäftsführerin Carmen Hildebrandt auf einen Teil ihres Gehalts verzichten. Seine Begründung: Die Schwierigkeiten der ETMG seien zwar durch Fehler in der Geschäftsführung entstanden – was Carmen Hildebrandt auf keinen Fall zugebilligt hätte. Aber, so Beese, „wir als Aufsichtsrat stehen gleichfalls in der Verantwortung, auch wir müssen fehlerhaftes Verhalten einräumen“.

Beese: „Verzicht wäre vertrauensbildend“

Deshalb plädiere er für den freiwilligen Verzicht als „vertrauensbildende Maßnahme, auch was die künftige Entwicklung der Gesellschaft angeht“. Dabei geht es nach TA-



Carmen Hildebrandt, Geschäftsführerin der Erfurter Tourismugesellschaft, verzichtet auf Teile ihres Gehalts. Foto: privat



Aufsichtsratsvorsitzender Dirk Adams sieht keinen Grund für einen Verzicht auf seine Entschädigung. Foto: Marco Schmidt

Informationen um eine Gesamtsumme von 16 500 Euro Aufsichtsrats-Entschädigungen sowie eine „Tantieme“, die der Geschäftsführerin regulär zusteht, wenn die Gesellschaft bei eigenen Einnahmen eine gewisse Grenze überschreitet. „Die Summe wäre mehr als symbolisch, sie beträgt etwa 8 Prozent des Fehlbetrags“, so Beese.

Carmen Hildebrandt hat gestern bereits ihren Verzicht erklärt, wie sie der TA gegenüber sagte: „Damit habe ich ein Signal gesetzt, das hoffentlich hilft,

die Situation zu befrieden. Das kann nur im Sinne der Firma sein.“ Zudem verlange offenbar eine Reihe Stadtratsmitglieder eine solche Geste. So jedenfalls habe sie die teilweise sehr persönlichen Beiträge in den Debatten um den Zuschuss aufgenommen.

„Finanziell ist der Betrag, den ich der Gesellschaft auf diese Art erlasse, nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein.“ Immerhin auf ein Zehntel ihres Jahresgehalts würde sie damit verzichten. Gegen den Rat des

Wirtschaftsprüfers der Gesellschaft, wie sie betont. Schuld nämlich müsse sie gar nicht auf sich nehmen, findet die Geschäftsführerin. „Es hat ein paar Fehlentscheidungen gegeben, wie sie im operativen Geschäft vorkommen. Letztlich haben wir einfach nur zu viel getan.“

Dafür trage das aufwendige Marketing für die Stadt bereits in diesem Jahr Früchte. „Um etwa sechs Prozent stiegen die Touristenzahlen gegenüber dem bislang besten Jahr“, gibt die Tourismuschefin einen Aus-

blick auf die Jahresbilanz 2012. Deutlich mehr Aufwand als in den Jahren zuvor will sich Dirk Adams auch anerkennen lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft wird nicht auf seine Entschädigung verzichten. „Wir haben doch unsere Arbeit getan. Immer wieder warnte der Aufsichtsrat, dass die Gesellschaft finanziell an der Kante balanciert. Nun hat es einmal einen Fehltritt gegeben, die Firma ist aber bereits wieder auf den Beinen.“ Um das zu schaffen, hätten die Aufseher sogar deutlich häufiger beraten müssen.

Im Aufsichtsrat teilen nicht alle die Meinung des Vorsitzenden. Auch was die Frage des Verzichts betrifft. Wolfgang Beese hat einige positive Rückmeldungen auf seine Initiative bekommen, wie er auf Anfrage sagte, ohne weitere Einzelheiten zu nennen.

Es geht auch um Atmosphärisches

Rein rechtlich sind in der derzeitigen Lage weder die Entschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder noch die Tantiemen für die Geschäftsführerin angreifbar. Der Verweis Beeses auf die Vertrauensbildung und Carmen Hildebrandts Argumentation deuten aber darauf hin, dass es im Hintergrund auch viel um die Atmosphäre rund um die ETMG geht.

Alle Wünsche wurden verteilt

Erfurt. „Alle Wunschzettel haben einen Wichtel gefunden“ – das vermeldeten die Sparkasse Mittelthüringen sowie die Vereine Bärenstark und Jesus-Project. Seit Ende November stand in der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle am Anger ein Weihnachtsbaum, an dem Wunschzetteln von Kindern aus sozial schwachen Familien hingen. Hilfsbereite Bürger konnten Wunschkarten mitnehmen und den Kindern Wünsche mit dem Kauf eines Geschenkes im Wert bis zu 20 Euro erfüllen.

Vortrag im Erinnerungsort

Erfurt. Silvio Peritore vom Zentralrat der Sinti und Roma ist am Montag, 19 Uhr, zu Gast im Erinnerungsort Topf & Söhne am Sorbenweg 7. Er spricht über den nationalsozialistischen Völkermord an Sinti und Roma, die Auswirkungen des Genozids und die persönlichen Folgen für Überlebende und ihre Angehörigen. Der Eintritt ist frei. Der Vortrag gehört zum Begleitprogramm der Sonderausstellung „Unersetzbar. Begegnung mit Überlebenden“.

GESCHÄFTSLEBEN

Banker kommen mit Elektro-Auto zu Kunden
Ab sofort erfolgen Kundenbesuche beim „Private Banking“ der Sparkasse Mittelthüringen mit einem Elektroauto. Matthias Wolf und Kollegen können ihre Dienstfahrten nun im Opel Ampera absolvieren. In aller Regel reiche die Kapazität der Batterie für das tägliche Fahr- und Aufkommen der Mitarbeiter.

Hilfe für Tschernobylverein
1000 Euro spendete die Erfurter Diba-Bank dem Verein „Kinderhilfe Tschernobyl Erfurt“. Das Geld soll für die Sommeraktion 2013 verwendet werden, wo wieder 35 weißrussische Kinder nach Erfurt und Umgebung eingeladen werden. Gasteltern werden noch gesucht: ☎ (0361) 666 33 11 oder kinderhilfe04@web.de erreichbar.

Lebensmittel für Bedürftige
Zum Abschluss der Aktion des Rewe-Marktes im Anger 1 zugunsten des Restaurant des Herzens wurden 171 Einkaufstüten gefüllt mit Lebensmitteln übergeben. Engagiert haben sich für die Aktion besonders die Mitarbeiterinnen Sylke Grüning, Rosi Wüstemann, Martina Böhm und Petra Knuth.

Zum Saisonende auf Messe
Das Erfurter Softwarehaus HSI schloss mit der Teilnahme an der Euromold in Frankfurt die Saison ab. Auf der Messe für Werkzeug- und Formenbau, Design und Produktentwicklung stellte die Firma ihre Planungs- und Kalkulationsprogramme für die Fertigung vor.

Banken getestet
Die Privatkundenberatung von fünf Erfurter Banken testete das Magazin Focus Money. Gewonnen hat die Commerzbank. Sie erhielt die Note 2,0 und steht bundesweit im Mittelfeld.

Spiegel der Geschichte

DENKMALE IN ERFURT (75) Der Hauptfriedhof verweist mit seinen Ehrenhainen auf die Gewaltopfer des 20. Jahrhunderts

VON STEFFEN RASSLOFF

Erfurt. Ein Spaziergang über den Hauptfriedhof ist gewissermaßen auch ein Gang durch unsere jüngere Stadtgeschichte. Neben der Erinnerung an Tausende verstorbene Erfurter Bürger und Familien spiegelt sich hier deutlich das „Zeitalter der Extreme“ seit dem Ersten Weltkrieg 1914/18.

Die Gräberfelder und Ehrenhaine für die Opfer der Kriege und Diktaturen des 20. Jahrhunderts sind ein großer Denkmalkomplex, umgeben von einem zu Besinnung und Ruhe einladenden Gartenareal. 1912 hatte Gartendirektor Hermann Bromme dem Stadtrat vorge-schlagen, die kleinen stadtnahen Friedhöfe durch einen „Zentralfriedhof“ im Westen der Stadt zu ersetzen. Schon 1913 begannen die Arbeiten, 1914 erfolgte die Weihe der ersten 18 Hektar, die bis heute auf 57 Hektar angewachsen sind.

Dieser neue Hauptfriedhof sollte sofort die Auswirkungen des fast zeitgleich ausbrechenden Ersten Weltkrieges zu spüren bekommen. Die ausgedehnten symmetrischen Gräberfelder im Kampf gefallener Solda-

ten mit ihren Grabsteinen in Form Eiserner Kreuze sind ein prägender Teil der Gesamtanlage. Von 1939 bis 1945 kamen die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges hinzu, die hier ihre ewige Ruhe fanden und nicht irgendwo in den Weiten Europas begraben liegen.

Krieg und Hungersnot hinterließen tiefe Spuren

Aber es finden sich keineswegs nur militärische Opfer auf dem Hauptfriedhof. Die hohe Dichte von Verstorbenen besonders in den späteren Jahren beider Kriege verweisen auf die Auswirkungen von Hunger, Krankheit und harter Arbeit an der sogenannten Heimatfront. Im Zweiten Weltkrieg kamen noch die zirka 1600 Opfer der angloamerikanischen Luftangriffe hinzu.

Neben der individuellen Erinnerung an die Kriegsoffer entstanden insbesondere nach 1945 Gedenkorte für verschiedene Opfergruppen von Krieg und Diktatur. Auf die Denkmale und Ehrenhaine für die Opfer des Faschismus, für Sowjetbürger

und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten nach 1945 ist in dieser Serie bereits eingegangen worden. Hinzu kommen das Marinedenkmal, Ehrenhaine für die „Märzgefallenen“ des Kapp-Putsches von 1920, für französische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, aber auch für die Opfer des Bombenkrieges in Erfurt.

Der 1958 errichtete Ehrenhain II mit einer großen Gedenksäule gleich rechterhand neben dem Haupteingang gehört zu den beklemmenden Orten, an denen Geschichte schmerzhaft spürbar wird. Die hier ruhenden Toten bekamen mit der Neugestaltung 1994 eine individuelle Ehrung in Form von Steinkreuzen mit Namen und Lebensdaten. Aus den zahlreichen identischen Sterbedaten lässt sich die vernichtende Wirkung einzelner Luftangriffe seit Ende 1944 erahnen.

Unsere Serie

- ▶ zuletzt erschienen: Haus Dacheröden
- ▶ nächste Folge: altes Straßenbahndepot Magdeburger Allee



In dieser Grabstätte ruhen Opfer des Luftangriffs vom 9. Februar 1945. Foto: Alexander Raßloff

Anzeige

Bekannt aus Radio, TV und Presse

GRÜSS GOTT AUF DEM PETERSBERG

Zünftige Schmauserei, original bayerische Musik, Glühwein und süßes Bier. Der romantisch alpenländische Flair, mitten in Erfurt.

Komm nach der Arbeit auf einen Glühwein, mit Freunden zum Genießen oder feiere Deine rustikale WEIHNACHTSFEIER in der Erfurt Alm.

Jeden Sonntag ab 10 Uhr Weißwurst-Frühstück und bayerische Spezialitäten.

JETZT BUCHEN. TELEFON 0361 . 21 69 90 40 | www.freunde-kochen.de

WEIHNACHTSBRUNCH & SILVESTER
In der höchsten Küche Erfurts!

Komm in die FoodWerkstatt und erlebe einen leckeren Weihnachtsbrunch.

28.50€ p.P.
mit Begrüßungsprosecco, Live-Cooking, offenes Küchenbuffet und allen Kaffeespezialitäten.

SILVESTER ÜBER DEN DÄCHERN
der Stadt. **Cooler Loungeparty**, Open Kitchen und Champagner unlimited.

Infos unter: TEL. 0361 - 21 69 90 40